

Korrigenda/Ergänzungen zum KVV FS 11 v_02.03.11

Seite 40, Neuere deutsche Literatur, **neu/zusätzlich**

**Vertiefungskurs/
Aufbaukurs/
Hauptseminar**

**Prof. Dr. André Barz (Universität Siegen)
Neuere Deutschschweizer Dramatik**

Veranstaltungsnummer N430
Zeit Mo 14.03. 12-17 Di-Fr 15.-17.03. je 10-15
Dauer ERASMUS-Blockveranstaltung: 14.03.-17.03.
ECTS BA: 5/6 MA: 5/7 Lic: 7

„Was kommt nach Frisch und Dürrenmatt? Anmerkungen zu einem Defizit des Literaturunterrichts“ war ein Kapitel einer im Jahr 2000 erschienen Publikation überschrieben. Gemeint war der Literaturunterricht der BRD und diskutiert wurde die Tatsache, dass es schlecht bestellt ist um die Präsenz tatsächlicher Gegenwartsdramatik in eben demselben. (Vgl. Kammler) Im Vorwort des 2005 veröffentlichten Stück-Werk 4 zu Deutschschweizer Dramatik ist zu lesen: „Noch vor sechs Jahren stellte sich die Situation anders dar. Dachte man an Deutschschweizer Autoren, dachte man an Dürrenmatt und Frisch und die Schwierigkeit, aus dem Schatten der Überväter zu treten.“ (Sellier, 6) Zwar nicht auf den Literaturunterricht bezogen, zeigt dieses Resümee in ähnlich drastischer Weise, wie beharrlich ein ‚heimlicher‘ Kanon wirken kann. Doch die Formulierung „noch vor sechs Jahren“ signalisiert, dass sich inzwischen „die Deutschschweizer Dramatikerszene so lebendig entwickelte wie kaum zuvor“. (Ebd.) In begrenztem Zeitrahmen natürlich nicht in ihrer Gänze beschreibbar, soll im Seminar am Beispiel fünf ausgewählter Texte dieser Entwicklung nachgespürt werden.

Ausgewählte Texte in Reihenfolge ihrer Besprechung:

- Lukas Holliger Letzte Worte eines Schweizers mit Kreuz (2003; UA 2003 Luzern)
- Renata Burckhardt Fluchtpunkt (2003; UA 2004 Biel/ Solothurn)
- Reto Finger Kaltes Land (2005; UA 2006 Mannheim)
- Simon Froehling Ich Cowboy, Du Indianer (2005)
- Patrick Boltshauer Rauschen (aktuelle Fassung)

Texte und Portraits zu den Autoren abrufbar unter:

www.marcelbarion.de/downloads/Burckhardt_Fluchtpunkt.pdf
www.marcelbarion.de/downloads/Holliger_LetzteWorte.pdf
www.marcelbarion.de/downloads/Boltshauer_Rauschen.pdf
www.marcelbarion.de/downloads/Finger_KaltesLand.pdf
www.marcelbarion.de/downloads/Froehling_CowboyIndianer.pdf
www.marcelbarion.de/downloads/Portraits.pdf

Literatur

Clemens Kammler: Neue Literaturtheorien und Unterrichtspraxis. Positionen und Modelle. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2000.

Veronika Sellier; Müller, Harald (Hrsg.): Stück-Werk 4. Deutschschweizer Dramatik. Berlin: Theater der Zeit 2005.

Seite 39, Neuere deutsche Literatur

Der VK/AK/HS von PD Dr. Th. Borgard über „Raumzeitstrukturen.... in der Literatur des 20. Jh.“ fällt ganz weg.

Basiskurs/ Proseminar	Florens Schwarzwälder Robert Musil: Frühe und kleinere Prosa
Veranstaltungsnummer	N367
Zeit	Dienstag 16-18
Dauer	22.02.-31.05.
ECTS	BA: 5 Liz: 6

Vor dem Hintergrund einer vielstimmig postulierten „Wert-“ und „Kulturkrise“ der Vor- und Zwischenkriegszeit begann der Ingenieur Robert Musil eine Karriere als Schriftsteller, die er publizistisch mit verschiedenen „Ansätzen zu neuer Ästhetik“ (so 1925 der Titel eines Essays) begleitete. Das nach dem Tod des Autors vom Publikum wiederentdeckte Werk gilt heute als „literaturwissenschaftliches Prestigeobjekt“ (Horst Thomé) und Klassiker der literarischen Moderne. Das Seminar soll den Studierenden anhand ausgewählter Texte einen Überblick über das „kleinere“ Werk von den „Verwirrungen des Zöglings Törleß“ (1906) bis zum Versiegen der Essayproduktion nach Publikation des ersten Teils des „Mann ohne Eigenschaften“ (1930) verschaffen und dabei zeitgenössische Kontexte sowie deren Auswirkungen auf die Problemstellungen, Verfahren und poetologischen Selbstpositionierungen Musils erschließen. Neben einer intensiven Lektüre der Texte sollen im Seminar auch exemplarische Beiträge zur umfangreichen Musil-Forschung herangezogen und kritisch reflektiert werden. Textgrundlage sind: (1) „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“, (2) „Vereinigungen. Zwei Erzählungen“, (3) „Drei Frauen“. Weitere Texte können nach Interesse der Studierenden behandelt werden; Essays und weitere Passagen aus den Werkausgaben (Reinbek 1978; Klagenfurt 2009) werden elektronisch zur Verfügung gestellt. „Törleß“ und „Drei Frauen“ liegen bei Rowohlt als Taschenbücher vor. „Vereinigungen“ wird als Digitalisat zur Verfügung gestellt werden.

Zur Einführung geeignete Sekundärliteratur:

- Corino, Karl: Robert Musil. Eine Biographie. Reinbek 2003.
- Lorenz, Dagmar: Wiener Moderne. 2., aktualisierte und überarbeitete Aufl. Stuttgart/Weimar 2007.
- Mehigan, Tim: Robert Musil. Stuttgart 2001.
- Payne, Philip (Hg.): A companion to the works of Robert Musil. Rochester, NY 2007.

Seite 14, Ältere deutsche Literatur

fällt weg:

Propädeutikum	N.N.
	Propädeutikum in älterer deutscher Sprache und Literatur
Veranstaltungsnummer	7500
ECTS	3

Seite 16

Basiskurs/ Proseminar	Prof. Dr. Michael Stolz, Corinna Virchow
	Einführung in Theorie und Methode der Lyrikanalyse für Mediävisten
Veranstaltungsnummer	7499
Zeit	Freitag 10-12
Dauer	25.02.-03.06.
ECTS	BA: 5 Liz: 6

Seite 47, Deutsche Sprachwissenschaft

Propädeutikum	Dr. Daniel Rellstab
	Propädeutikum zur Einführung Sprachwissenschaft 2
Veranstaltungsnummer	7527
Zeit	Montag 16-18
Dauer	21.02.-30.05.
ECTS	3

Propädeutikum	Dr. Daniel Rellstab
	Propädeutikum zur Einführung Sprachwissenschaft 2
Veranstaltungsnummer	7526
Zeit	Dienstag 10-12
Dauer	22.02.-31.05.
ECTS	3

Propädeutikum	Simon Meier
	Propädeutikum zur Einführung Sprachwissenschaft 2
Veranstaltungsnummer	7528
Zeit	Dienstag 12-14
Dauer	22.02.-31.05.

ECTS 3

Propädeutikum

Prof. Dr. M. Reisigl

Propädeutikum zur Einführung Sprachwissenschaft 2

Veranstaltungsnummer 7529

Zeit Mittwoch 14-16

Dauer 23.02.-01.06.

ECTS 3

Das Propädeutikum hat eine vertiefte Diskussion der in der Überblicksvorlesung präsentierten Bereiche hinsichtlich ihrer Methoden, Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten zum Gegenstand. Ziel ist die Erarbeitung eines fundierten Wissens, das als Basis für den weiteren Verlauf des Studiums dienen wird. Da viele der diskutierten Methoden und Theorien disziplinübergreifend orientiert sind, sollen Fragen der Transdisziplinarität ebenso berücksichtigt werden wie die fachgeschichtlichen Entwicklungen.

Literatur

- Linke, Angelika et al. (2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.

Seite 48, Deutsche Sprachwissenschaft

**Basismodul A, Teil 1/
Proseminar**

**Prof. Dr. Elke Hentschel
Morphologie**

Veranstaltungsnummer

7530

Zeit Dienstag 12-14

Dauer 22.02.-31.05.

ECTS BA: 5 Liz: 6

**Basismodul A, Teil 1/
Proseminar**

**Dr. Sibylle Reichel
Morphologie**

Veranstaltungsnummer

7531

Zeit Mittwoch 12-14

Dauer 23.02.-01.06.

ECTS BA: 5 Liz: 6

**Basismodul A, Teil 1/
Proseminar**

**Michael Schümann
Morphologie**

Veranstaltungsnummer

7532

Zeit Donnerstag 16-18

Dauer 24.02.-02.06.

ECTS BA: 5 Liz: 6

Seite 50

Basismodul B, Teil 2/ Proseminar

Veranstaltungsnummer
Zeit
Dauer
ECTS

Marc Schneider Text- und Soziolinguistik

7533
Dienstag 16-18
22.02.-31.05.
BA: 5 Liz: 6

Seite 54 **neu**

Vertiefungskurs/ Aufbaukurs/ Hauptseminar

Veranstaltungsnummer
Zeit
Dauer
ECTS

Prof. Dr. Martin Reisigl Die Analyse von Argumentation

N321
Dienstag 16-18
22.02.-31.05.
BA: 5/6 MA: 5 (nur Studiengang „German Studies“)/7 Liz: 7

Als grundlegendes sprachliches und mentales Verfahren der gewaltfreien Problemlösung, Geltungssicherung und Handlungskoordination stellt Argumentation eine soziokulturelle Er-rungenschaft dar, die sich in allen sozialen Handlungsfeldern manifestiert und bewährt. Von herausragender Bedeutung ist Argumentation für jede konstruktive Form des zwischenmenschlichen Umgangs in konflikträchtigen Situationen. Sprachwissenschaftlich gesehen sind Argu-mentationen mehr oder weniger explizite Abfolgen zusammenhängender Sprechhandlungen, deren Strukturen zumindest aus einer funktionalen, formalen und inhaltlich-materialen Per-spektive betrachtet werden können. Hauptziel der Lehrveranstaltung ist es, wichtige Funkti-ionskategorien, Formaspekte und inhaltliche Bezugspunkte von Argumentationen theoretisch, methodisch sowie anwendungsbezogen zu erörtern. Dabei geht es auch darum, das Argumen-tieren (welches auf Überzeugung oder Überredung abzielt) vom Erklären (welches auf Verständ-lichkeit abzielt) abzugrenzen.

Zu den Themenschwerpunkten, die im Laufe des Semesters in Referaten, Diskussionen und schriftlichen Ausarbeitungen behandelt werden, zählen unter anderem (1) die klassische rheto-rische Argumentationstheorie in der Tradition von Aristoteles und Quintilian, (2) die moderne Argumentationstheorie im Gefolge von Perelman / Olbrechts-Tyteca und Toulmin, (3) die Prag-madialektik nach van Eemeren, Grootendorst und anderen, (4) die Lehre von den formalen und materialen Topoi, (5) die Theorie der Trugschlüsse, (6) die Alltagslogik (Kienpointner), (7) das Verhältnis zwischen Argumentation und Metapher, (8) die funktional-pragmatische Ana-

lyse des Argumentierens (in Gesprächen) als spezifische Realisierung des Begründens, (9) das Argumentieren in der Politik und (10) das Verhältnis zwischen Argumentation und Explikation. Methoden: Vortrag des LV-Leiters, verpflichtende Lektüre ausgewählter Texte zur Thematik, studentische Referate, Diskussionen und Verfassen schriftlicher Arbeiten.

Literatur (eine Auswahl)

- Kienpointner, Manfred (1996): Vernünftig argumentieren. Regeln und Techniken der Diskussion. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Kienpointner, Manfred (2008): Argumentationstheorie. In: Fix Ulla, Gardt, Andreas, Knape, Joachim (Hrsg.): Rhetorik und Stilistik. Handbücher Sprache und Kommunikationswissenschaft. Band 1. Berlin, New York: Mouton de Gruyter. S. 702-717.
- Kopperschmidt, Josef (2000): Argumentationstheorie zur Einführung. Hamburg: Junius.
- Ottmers, Clemens (1996): Argumentationstheorie. In: Ottmers, Clemens (1996): Rhetorik. Stuttgart, Weimar: Metzler. S. 65-144.
- Perelman, Chaim; Olbrechts-Tyteca, Lucie (2004): Die neue Rhetorik. Eine Abhandlung über das Argumentieren. Zwei Bände. Stuttgart: Frommann-Holzboog.
- Pielenz, Michael (1993): Argumentation und Metapher. Tübingen: Narr.
- Toulmin, Stephen (21996): Der Gebrauch von Argumenten. Weinheim: Beltz Athenäum Verlag.
- Trautmann, Caroline (2004): Argumentieren. Funktional-pragmatische Analysen praktischer und wissenschaftlicher Diskurse. Frankfurt am Main et al.
- Van Eemeren, Frans H., Grootendorst, Rob, Snoeck Henkemans, Francisca (1996): Fundamentals of Argumentation Theory. A Handbook of Historical Backgrounds and Contemporary Developments. Mahwah, New Jersey: Laurence Erlbaum Associates.
- Walton, Douglas N., Christopher Reed, Fabrizio Macagno (2008): Argumentation schemes. Cambridge et al.: Cambridge University Press.

Vertiefungskurs/ Aufbaukurs/ Hauptseminar

Prof. Dr. Martin Reisigl Sprache und Politik

Veranstaltungsnummer	N320
Zeit	Donnerstag 12-14
Dauer	24.02.-02.06.
ECTS	BA: 5/6 MA: 5 (nur Studiengang „German Studies“)/7 Liz: 7

Politik und Sprache hängen auf vielfältige Weise zusammen. Gleichwohl wurde die Untersuchung von politischer Sprache lange Zeit primär als sprachwissenschaftliche und politikwissenschaftliche Nebenbeschäftigung politisch interessierter LinguistInnen und sprachinteressierter PolitologInnen praktiziert. Folglich gerieten die Analysen oft theoretisch flach, methodologisch unsystematisch und empirisch vage. In der Lehrveranstaltung wird es darum gehen, politisches Sprechen und Schreiben vor dem Hintergrund einer gleichermaßen politik- wie sprachwissenschaftlich fundierten Herangehensweise zu analysieren. Dabei sollen zunächst grundlegende

Begriffe geklärt werden, die sich auf den Untersuchungsgegenstand selbst und auf den analytischen Zugang zum Feld beziehen, darunter „Politik“, „das Politische“, „Sprache“, „Sprachpolitik“, „Sprachenpolitik“, „Sprache der Politik“, „Politik der Sprache“, „Politikersprache“, „politische Sprache“, „Sprache in der Politik“, „politische Sprachwissenschaft“, „Politolinguistik“ etc. Es wird aufgezeigt, dass Sprache und Politik unter zumindest zwei Gesichtspunkten zu betrachten sind: Sprache fungiert einerseits als *Mittel der Politik*, wird andererseits aber auch zum *Objekt von Politik*. In der Lehrveranstaltung erörtern wir, inwiefern sich beide Sachverhalte und Betrachtungsweisen überschneiden können.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es zudem, charakteristische Unterschiede zwischen politischer Außenkommunikation (die sich mit politischer Mediensprache stark überlappt) und politischer Binnenkommunikation herauszuarbeiten. Zudem werden einschlägige Kommunikationstypologien im Bereich der Politik erörtert. Sie orientieren sich an Kriterien wie Schriftlichkeit versus Mündlichkeit, Primat der politischen Dimension (formale Dimension, inhaltliche Dimension, prozessuale Dimension), politische AkteurInnen und politischer Interaktionsrahmen bzw. politische Funktionalität (z.B. Gesetzgebung, öffentliche politische Meinungs-, Einstellungs- und Willensbildung, innerparteiliche Meinungs-, Einstellungs- und Willensbildung, zwischenparteiliche Meinungs-, Einstellungs- und Willensbildung, internationale Beziehungsgestaltung, politische Administration, politische Werbung, politische Kontrolle). Aus diachroner Perspektive gilt es, den historischen Wandel der Konstitutionsbedingungen von politischer Rhetorik nachzuzeichnen, um die auffälligsten Kennzeichen moderner politischer Kommunikation zu bestimmen. Ein Hauptziel der Lehrveranstaltung ist schließlich auch, mit einer Reihe von spezifischen Analysekatoren unterschiedlicher Ansätze vertraut zu machen, die ein präzises Erfassen des zur Diskussion stehenden Untersuchungsgegenstands erlauben.

Methoden: Vortrag des LV-Leiters, verpflichtende Lektüre ausgewählter Texte zur Thematik, studentische Referate, Diskussionen und Verfassen schriftlicher Arbeiten.

Literatur (eine Auswahl)

- Burkhardt, Armin (1996): Politolinguistik. Versuch einer Ortsbestimmung. In: Klein, Josef, Diekmannshenke, Hajo (Hrsg.): Sprachstrategien und Dialogblockaden. Linguistische und politikwissenschaftliche Studien zur politischen Kommunikation. Berlin, New York: de Gruyter. S. 75-100.
- Girnth, Heiko (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation. Tübingen: Niemeyer.
- Girnth, Heiko, Spieß, Constanze (Hrsg.) (2006): Strategien politischer Kommunikation. Pragmatische Analysen. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Habscheid, Stephan, Klemm, Michael (Hrsg.) (2007): Sprachhandeln und Medienstrukturen in der politischen Kommunikation. Tübingen: Niemeyer.
- Hermanns, Fritz (1982): Brisante Wörter. Zur lexikographischen Behandlung parteisprachlicher Wörter und Wendungen in Wörterbüchern der deutschen Gegenwartssprache. In: Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.): Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie II. Hildesheim, New York: Olms. S. 87-108.
- Holly Werner (1990): Politikersprache. Inszenierungen und Rollenkonflikte im informellen Sprachhandeln eines Bundestagsabgeordneten. Berlin, New York: de Gruyter.
- Klein, Josef (2000): Textsorten im Bereich politischer Institutionen. In: Brinker, Klaus, Antos, Gerd, Heinemann, Wolfgang, Sager, Sven F. (Hrsg.): Text- und Gesprächslinguistik / Linguistics of Text and Conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung / An international Handbook of Contemporary Research. 1. Halbband / Volume 1. Berlin,

New York: de Gruyter. S. 732-755.

- Panagl, Oswald (Hrsg.) (2002): Wahlkämpfe. Sprache und Politik. Wien, Köln, Weimar: Böhlau.
- Reisigl, Martin (2008): Analyzing political rhetoric. In: Wodak, Ruth, Krzyzanowski, Michal (Hrsg.): Qualitative Discourse Analysis in the Social Sciences. London et al.: Palgrave. S. 96-120.
- Reisigl, Martin (2008): Rhetoric of political speeches. In: Wodak, Ruth, Koller, Veronika (Hrsg.): Handbook of Communication in the Public Sphere (HAL 4). Berlin, New York: Mouton de Gruyter. S. 243-269.
- Wengeler, Martin (1997): Argumentation im Einwanderungsdiskurs. Ein Vergleich der Zeiträume 1970-1973 und 1980-1983. In: Jung, Matthias, Wengeler, Martin, Böke, Karin (Hrsg.): Die Sprache des Migrationsdiskurses. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 121-149.
- Wodak, Ruth (2009): The Discourse of Politics in Action. Politics as Usual. New York: Palgrave MacMillan.

Seite 59, Komparatistik / WL

Streichung / Wegfall:

Ergänzungskurs/ Vorlesung

PD Dr. Simone De Angelis

Was ist und zu welchem Ende studiert man Komparatistik? – Eine Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft des 21. Jahrhunderts

Veranstaltungsnummer

7540

Zeit

Donnerstag 12–14

Dauer

24.02.-02.06.

ECTS

3